

München, den 22. April 1949.
Parzivalstr.47.

Sehr geehrte gnädige Frau !

Ich habe vom jetzigen Leiter der Monumenta Germaniae Historica, Herrn Prof. Baethgen, den Auftrag bekommen, für den nächsten Band des Deutschen Archivs einen Nachruf auf Prof. Ernst Perels zu schreiben. Dieser Aufgabe unterziehe ich mich um so lieber, als ich zu den nächsten Schülern und letzten Mitarbeitern Ihres von mir so hoch verehrten Gatten gehöre. Sie werden sich trotz des dazwischenliegenden Jahrzehnts meiner Person vielleicht noch erinnern.

Beiliegend sende ich Ihnen nun den Entwurf des Nachrufs, der leider nur ganz summarisch sein kann, da für jeden der recht zahlreichen Nachrufe in der Zeitschrift nur ein sehr beschränkter Platz zur Verfügung steht. Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar, wollten Sie es mir auf dem Manuskript kurz vermerken, falls ein Irrtum unterlaufen ist oder Einzelheiten, die Ihnen wichtig erscheinen, übersehen wurden. Da ich von 1939 - 1945 ständig in Italien wohnte und seitdem in München ansässig bin, ist mir die Verbindung mit Berlin ziemlich verloren gegangen, so daß ich zu diesem direkten Schritt gezwungen bin.

Ich brauch^e Ihnen, sehr verehrte gnädige Frau, wohl nicht erst zu versichern, wie tief ich den tragischen Tod meines verehrten Lehrers und Gönners beklage und wie sehr ich Anteil nehme an dem Schmerz, der Ihre Familie betroffen hat. Durch diesen Nachruf und eine Erwähnung in der Vorrede meiner demnächst erscheinenden Epistolae-Edition innerhalb der Monumenta hoffe ich, einen kleinen Teil meiner Dankesschuld gegenüber dem unvergeßlichen Toten abtragen zu können.

Ich bin mit freundlichen Grüßen
Ihr

sehr ergebener

(Fritz Weigle)